

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Albert Vosteen 563 5548 563 8049 albert.vosteen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.07.2006
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0738/06</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>15.08.2006</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>16.08.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Cronenberg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>16.08.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld-West</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>17.08.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>05.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Oberbarmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>05.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Ronsdorf</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>06.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>12.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>12.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Heckinghausen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>13.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Vohwinkel</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>19.09.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Fällung von Einzelbäumen - Auslichtung von Grünflächen - Holzeinschläge in den Forsten - im Winterhalbjahr 2006/2007</b>		

### Grund der Vorlage

Die als Anlage 1 beschriebenen Einzelbäume in Grünflächen und an Straßen sind von der Fachverwaltung überprüft worden und müssen aufgrund der festgestellten Schäden als Gefahren- bzw. Schadbäume eingestuft werden. Ersatzpflanzungen sind grundsätzlich vorgesehen. Bei einzelnen bedeutenden Bäumen wurden intensive Untersuchungen zur Entscheidungsfindung vorgenommen.

Bei den zu fällenden Einzelbäumen ergibt sich in Grünflächen und an Strassen im Vergleich zu Vorjahren folgendes Bild:

1998/1999 - 326 Bäume  
 1999/2000 - 382 Bäume  
 2000/2001 - 206 Bäume  
 2001/2002 - 218 Bäume  
 2002/2003 - 155 Bäume  
 2003/2004 - 190 Bäume

2004/2005 - 173 Bäume  
2005/2006 - 519 Bäume  
2006/2007 - 190 Bäume

Bei der Schadensaufnahme wurden – wie in den Vorjahren – bei vielen Bäumen erhebliche Schadsymptome festgestellt, wie z. B. schwacher Austrieb im Frühjahr, Wipfeldürre im Sommer, vorzeitiger Blattabfall. Einige der Bäume, die bereits in den vergangenen Jahren Krankheitssymptome aufwiesen, haben sich nicht mehr erholt und zeigen nun sehr starke Schäden oder sind völlig abgestorben. Darüber hinaus ist weiterhin ein verstärktes Aufkommen von Pilzkrankheiten (z. B. Brandkrustenpilz) und ein vermehrter Schädlingbefall festzustellen. Die zwischenzeitlich aufgetretenen Symptome lassen zum Teil eine weitere Erhaltung unter Verkehrsicherheitsaspekten nicht mehr zu.

In der Anlage 2 sind - nach Stadtbezirken geordnet - die geplanten Fällungsmaßnahmen im Forstbereich aufgeführt.

Die Endnutzungsmaßnahmen, d. h. die Fällung der letzten Bäume einer Bestandesgeneration, beziehen sich in Wuppertal aufgrund des großen Nachholbedarfes nicht - wie sonst in der Forstwirtschaft - auf reife, wertvolle Altbäume, sondern ausschließlich auf die Fällung stammfauter oder absterbender (z. T. bereits abgestorbener) Gefahrenbäume und Schad-bäume. Diese Bäume sind zwar ökologisch sehr wertvoll, sie können jedoch für Waldanwohner und Waldbesucher lebensbedrohlich sein, da auch ohne Sturmeinwirkung starke Totäste aus der Krone herausbrechen können und auch der gesamte Stamm zusammenbrechen kann. Zur Entnahme dieser Gefahrenbäume ist der jeweilige Waldeigentümer gesetzlich verpflichtet. Diese Gefahrenbaumproblematik tritt in den Wuppertaler Stadtwäldern an einer Waldrandlänge von 55 km auf, wo alte Bäume weniger als 35 m Abstand von der Bebauung oder von Straßen haben.

Mit der Durchführung der Gefahrenbaumfällungen soll nach Laubabfall, d. h. im Oktober, begonnen werden. In akuten Fällen geschieht dies ausnahmsweise schon früher.

Die Durchforstungs- bzw. Bestandespflegemaßnahmen müssen in regelmäßigen Abständen (etwa alle 5 bis 10 Jahre) durchgeführt werden, um trotz der durch Schadstoffeinträge verursachten "neuartigen Waldschäden" möglichst in sich gefestigte, gesunde Waldbestände zu erzielen. Dies wird erreicht durch Entnahme kranker oder schlecht geformter Individuen zur Begünstigung der vitalsten und widerstandsfähigsten Bäume. Die wegen der großflächigen Schneebruchschäden im vergangenen Winter aufgeschobenen planmäßigen Durchforstungen werden im kommenden Winter nachgeholt.

Ersatzpflanzungen sind dort vorgesehen, wo die Bestände bereits ausreichend aufgelichtet sind und nicht genügend Naturverjüngung vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für größere Kahlschläge nach Borkenkäferbefall oder Schneebruchschäden. Ansonsten wird in den Stadtwäldern ohne Kahlschläge gewirtschaftet, d.h. naturgemäße Waldbewirtschaftung betrieben.

Die Schneebruchschäden vom November 2005 sind aufgearbeitet. Infolge der anhaltenden Sommerhitze in Verbindung mit zu geringen Niederschlägen kann es im Herbst wieder zu einer Borkenkäferkalamität kommen.

## **Beschlussvorschlag**

Die Informationen über die Fällung der in den Listen aufgeführten Einzelbäume und die flächenhaften Durchforstungen werden entgegen genommen.

**Einverständnisse**                      **entfällt**

**Unterschrift**

Bayer

**Begründung**

Bitte auch die Textanlagen beachten.

**Kosten und Finanzierung**

Die Fällungskosten sind im Haushaltsplan abgedeckt. Mit den Holzverkäufen wird ein Deckungsbeitrag erwirtschaftet.

**Zeitplan**

Winterhalbjahr 2006/2007

Gefahrenbaumfällungen werden erforderlichenfalls ganzjährig durchgeführt.

**Anlagen**

Textanlagen 01 (Baumfällungsliste) und 02 (Durchforstungsliste)

Pläne können auf Anfrage in Papierform geliefert werden.